

SANATHANA SARATHI DEZEMBER 2016Ansprache vom 12. April 1993 in Sai Shruti, Kodaikanal**Vollkommene Bewusstheit ist Weisheit***Mildtätigkeit ist die wahre Zier der Hand,**Wahrheit die wahre Halskette,**und heiligen Texten zu lauschen, das wahre Ornament für die Ohren.**Welchen Sinn haben andere Schmuckstücke?***Verankert Gott in eurem Herzen, um Glückseligkeit zu erfahren**

Der einzig wahre Schmuck für die Hand des Menschen ist Mildtätigkeit, der Schmuck des Halses ist Wahrheit, und der Schmuck der Ohren Rechtschaffenheit. Es gibt keinen höherwertigen Schmuck. Wer diesen Schmuck trägt, verkörpert nicht nur die Schönheit selbst, sondern setzt außerdem der Gesellschaft hohe Ideale. Von dem aus den fünf Elementen bestehenden Körper geht ständig schlechter Geruch aus. Wo, wann und bei welcher Gelegenheit der Körper sterben wird, kann niemand vorhersagen. Die materiellen Schmuckstücke sind nicht der wahre Schmuck dieses kurzlebigen, vergänglichen, zeitlich begrenzten Körpers. Die wahren Schmuckstücke des Körpers sind heilig, dauerhaft und immer wahr.

Macht menschliche Werte zum Bestandteil eures Lebens

Seit Urzeiten hat der Mensch verschiedene Wege eingeschlagen, um Frieden und Sicherheit im Leben zu erlangen. Aber trotz all seines Reichtums, seiner Bildung, Autorität und hohen Position war er nicht in der Lage, Frieden zu gewährleisten. Friede ist nicht im Außen zu finden; Er ist in der Hülle der Lebenskraft (prānamayakosha) und der Hülle des Geistes (manomayakosha) gegenwärtig. Der Mensch kann also erst dann Frieden erlangen, wenn er die innere Sicht entwickelt.

Der Wert der Wahrheit liegt in unseren Worten. Das bedeutet, wir sollten die Wahrheit durch unsere Worte ausdrücken. Rechtschaffenheit manifestiert sich durch den Körper, und deshalb sollten wir mittels unseres Körpers rechtschaffene Handlungen vollbringen. Entsprechend geht Friede aus dem Geist hervor. Wahrheit, Rechtschaffenheit und Friede sind die Verkörperung des Menschen selbst. Ihr braucht Rechtschaffenheit nicht gesondert zu erlangen, und ihr müsst für Rechtschaffenheit auch keine Respektpersonen aufsuchen. Wenn die inneren Empfindungen im Außen ausgedrückt werden, ist das Wahrheit. Die gesprochene Wahrheit muss durch den Körper praktiziert werden. Das ist Rechtschaffenheit. Der Körper verleiht dem Geist durch Rechtschaffenheit Frieden. Diese Dreierheit von Wahrheit, Rechtschaffenheit und Friede ist sehr wichtig. Es ist die Hauptverantwortung des Menschen, sich zu läutern, indem er diese drei Tugenden in seinem Leben in die Tat umsetzt.

Was ist dann Liebe? Liebe kommt aus der Hülle des Geistes (manomayakosha) und der Hülle der Glückseligkeit (ānandamayakosha) des Menschen. Das Liebesprinzip, das aus diesen Hüllen hervorgeht, reinigt die inneren Instrumente (antahkarana). Liebe ist der Strom, der Wahrheit, Rechtschaffenheit und Friede zugrunde liegt. Was ist dann Gewaltlosigkeit? Gewaltlosigkeit kommt aus der Hülle der Glückseligkeit hervor. Wahrheit, Dharma, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit sind die fünf Lebensprinzipien, die fünf

Lebenshüllen und die fünf Elemente. Aber diese Werte fehlen heutzutage im Menschen. Die Worte, die aus dem Mund des Menschen hervorgehen, stehen im Gegensatz zu seinen Gedanken, und seine Handlungen entsprechen nicht seinen Worten. Deshalb mangelt es dem Menschen heutzutage an Menschlichkeit. *Diejenigen sind schlecht, deren Gedanken und Worte und Taten nicht übereinstimmen.* Der Mensch ist der Gestalt nach ein Mensch, hat aber keine menschlichen Werte. Deshalb ist die Welt heutzutage in einem so beklagenswerten Zustand. Der moderne Mensch versucht, seine Gedanken und Gefühle zu verbergen. Was soll dieses Versteckspiel? Tatsächlich behindert es die Wahrheit. Der Mensch behindert nicht nur die Wahrheit, sondern setzt sie außerdem nicht in die Tat um. Er folgt im Leben der Unwahrheit. Er ist es gewöhnt, billige Filme zu sehen, sich an niedrigem Klatsch zu beteiligen und herabwürdigende Handlungen durchzuführen. Aufgrund dieser schlechten Gewohnheiten verliert der Mensch sein Vertrauen in die Wahrheit. Selbst wenn er Glauben entwickelt, ist er nicht in der Lage, ihn umzusetzen.

Welches sind die menschlichen Werte? Die menschlichen Werte sind jene, die euch helfen, vom Einzelnen (vyashti) zur Gesellschaft (samashti) zu reisen und schließlich den Zustand von „so ‘ham – ich bin Er“ – zu erreichen. Forscht eindringlich nach, wie heilig der Begriff Sathya – Wahrheit ist. Sath und i und ya ergeben Sathya. Sath bedeutet Leben, i bedeutet Nahrung (anna), und ya steht für die Sonne (sūrya). Nahrung entsteht aufgrund der Sonne. Solange der Mensch lebt, braucht er Nahrung. Nahrung wird durch die Sonne erzeugt. Aufgrund der Sonnenstrahlen wächst Grünes in der Welt und der Mensch züchtet Ernten. Die Sonne ist die Hauptursache für alles, was wir anbauen. Der Mensch verwendet die durch die Sonne erzeugte Nahrung, um Leben zu erhalten.

Eine weitere Analyse enthüllt, dass das Wort Sathya aus drei Buchstaben besteht, sa, tha und ya. Wenn wir die Reihenfolge der Buchstaben umdrehen, erhalten wir ya, tha und sa. Ya steht für die fünf Prinzipien (yama) der Gewaltlosigkeit (ahimsā), der Wahrheit (satya), des Nichtstehens (asteya), der Enthaltensamkeit (brahmacharya) und des Nichtannehmens (aparigraha), die die Grundlage der inneren Disziplin des Menschen bilden. Tha bedeutet Askese (tapas) und sa Verkörperung der Wahrheit (satyasvarūpa), und das ist Gott. Also beinhaltet das Wort Sathya, dass der Mensch durch innere Disziplin und Askese die Gottesschau erreichen kann.

Die erste der fünf Disziplinen ist Gewaltlosigkeit (ahimsā). Was ist unter Gewaltlosigkeit zu verstehen? Es bedeutet, niemanden in Gedanke, Wort und Tat zu verletzen. Also bedeutet Gewaltlosigkeit die Reinheit von Gedanke, Wort und Tat (trikaranashuddhi). Verwendet deshalb keine Worte, die jemanden verletzen könnten, benutzt diesen Körper nicht, um jemandem zu schaden, und hegt auf der geistigen Ebene gegen niemanden schlechte Gedanken, wie Hass und Eifersucht. Diese vollkommene Reinheit von Gedanke, Wort und Tat ist Gewaltlosigkeit. Sie besteht aber nicht nur in der Reinheit dieser drei, sondern sie sollten außerdem in Harmonie sein. Das ist wahre Gewaltlosigkeit.

Gott ist rein, friedvoll und unwandelbar

Was ist dann Wahrheit? *Wahrheit bleibt in den drei Zeitperioden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unverändert.* Genauso bleibt Gott in allen drei Zeitperioden unwandelbar. Deshalb bezeichnen wir Gott als die Verkörperung von Sat, Cit und Ananda. Sat bedeutet Sein, Cit Bewusstheit, und die Verbindung von beidem ist Glückseligkeit (ānanda). Sein ist die unwandelbare Form Gottes. Gott ist eigenschaftslos, er hat überhaupt keine Eigenschaften und keinerlei Veränderungen. Seine Natur ist unwandelbar. Worte und Handlungen mögen sich verändern, nicht aber das Herz. Swami tut manchmal so, als rüge er die Studenten, aber in seinem Herzen ist kein Zorn.

Ihr interpretiert entsprechend euren Empfindungen. Jemandem, dessen Geist stetig ist, erscheint der Atman als rein. Wie kommt das? Wenn Wasser bewegungslos ist und kein Lüftchen weht, könnt ihr die Widerspiegelung der Sonne im Wasser sehr deutlich erkennen. Wenn sich das Wasser aufgrund des Windes bewegt, scheint sich auch die gespiegelte Sonne darin zu bewegen. Ähnlich erscheint Gott jenen, deren Geist wankelmütig ist, als beweglich oder veränderlich. Wisset, dass Gott sich weder bewegt noch ändert. Nur die Widerspiegelung bewegt sich, nicht aber die Sonne selbst. Bewegt sich die Sonne im Wasser? Nein, nur ihre Widerspiegelung scheint sich durch die Auswirkung des Windes zu bewegen. Es ist der schwankende Geist des Menschen, der im unwandelbaren Gott Wandel wahrnimmt. Außerdem erscheint die Sonne, wenn das Wasser schmutzig und

voller Schlamm ist, darin ebenfalls als schmutzig. Ist in der Sonne Schmutz? Nein! Gott ist vollkommen rein. Der Schmutz befindet sich in eurem Herzen. Weil euer Herz voll schlechter Gedanken und schlimmer Gefühle ist, seht ihr Unreinheit in Gott. Gott ist immer rein. Gott ist immer beständig. Gott ist immer friedvoll. Aufgrund eures eigenen unreinen und unsteten Geistes seht ihr in Gott Unreinheit oder Unbeständigkeit. Gott ist es, der in allen drei Zeitperioden unwandelbar bleibt. Als Nächstes: Bewusstheit (cit). Cit bedeutet vollkommene Bewusstheit. Ihr behauptet: „Ich habe viele heilige Schriften gelesen und bin demzufolge ein großer Gelehrter. Ich bin ein weiser Mensch.“ Was für ein Wissen ist das? Was versteht ihr unter Weisheit? Ihr denkt, Weisheit bestünde darin, die Essenz aller heiligen Schriften zu kennen. Aber heilige Schriften vermitteln nur minimales Wissen. Der Mensch kann also nicht behaupten, er habe durch das Lesen der Veden, der Upanishaden und der Brahmasutras vollkommene Weisheit erlangt. Ihr erhaltet nur ein klein wenig der unendlichen Weisheit. Das ist weder vollkommene Weisheit noch völlige Bewusstheit. Wenn ihr Bewusstheit kennt, begreift ihr, dass es vollkommenes Wissen und vollkommene Weisheit ist.

(Swami hält ein Taschentuch in seiner Hand und zeigt nur eine kleine Spitze davon). Wenn ich das Taschentuch auf diese Weise halte und euch frage: „Was ist das?“, werdet ihr antworten: „Ein Stück Stoff“, und ihr entwickelt Ego, nur weil ihr wisst, dass es ein Stück Stoff ist. Das ist nicht Bewusstheit. Was ist es wirklich? Tatsächlich ist dies ein Taschentuch. Wenn ich es entfalte und euch jetzt frage: „Was ist das?“, werdet ihr sagen: „Ein Taschentuch.“ Wenn ihr nur ein kleines Stück dieses großen Taschentuches kennt, könnt ihr das vollkommene Wissen nennen? Nein. Versucht, vollkommene Weisheit zu erlangen.

Gott allein, und niemand sonst, besitzt vollkommene Weisheit. Es ist so etwas wie der unendliche Raum oder Himmel. Welches ist das Merkmal des unendlichen Ozeans und des unendlichen Himmels? Der Himmel ist unendlich und das Meer unergründlich. Welche Farbe haben sie? Ihre Farbe ist blau. Das eine ist unendlich, das andere unergründlich, und deshalb scheinen sie von blauer Farbe zu sein. Aus diesem Grund wird Gottes Hautfarbe als blau beschrieben. Was ist unter blau zu verstehen? Wäre Gottes Hautfarbe zum Zeitpunkt seiner Geburt blau gewesen, hätte man ihn in einem Museum ausgestellt. Das ist nicht unter blauer Hautfarbe zu verstehen. Niemand kann Gottes Fähigkeiten und Möglichkeiten verstehen und niemand seine Tiefe ermessen. *Wo Worte und Gedanken sich als vergeblich erweisen, weil sie Ihn nicht erfassen können.* Gott ist also durch Worte nicht zu beschreiben und durch den Geist nicht zu begreifen.

Die Verbindung von Sein und Bewusstheit ist Glückseligkeit

Gott ist ewig und besitzt vollkommene Weisheit. Wenn wir diese beiden göttlichen Merkmale der Ewigkeit und Weisheit verbinden, erhalten wir dauerhafte Glückseligkeit. Was ist unter ewiger Glückseligkeit zu verstehen? Sie bleibt, wie sie ist, und wird niemals weniger. Um diese Glückseligkeit zu besitzen, sollten wir Gott, der die Verkörperung der Wahrheit (sat) ist, in unserem Herzen verankern. Dann werden wir glückselige Gedanken haben. Sich Gottes göttlicher Gestalt bewusst zu sein, ist Bewusstheit. Wenn wir beide verbinden, wird natürlicherweise Glückseligkeit aufkommen. Auf welche Weise? Sein ist wie Zucker. Die Eigenschaft des Zuckers ist Süße. Wer ihn auch schmeckt, wird ihn süß finden. Jemand, der an Malaria leidet, kann vielleicht die Süße nicht genießen. Aber jede gesunde Person wird seine Süße bezeugen. Mit was ihr den Zucker auch vermischt, diese Speise wird süß schmecken. Wenn ihr Zucker mit Reismehl oder irgendeinem anderen Mehl vermischt, wird diese Zutat süß. Das Reismehl ist nicht süß, aber seine Verbindung mit Zucker macht es süß. Die in jedem anwesende Liebe ist süß wie Zucker. Woher bekommt ihr diese Liebe? Sie kommt von Gott. Liebe ist die Reaktion, Widerspiegelung und das Echo Gottes in einem jeden. Das Wesen der Liebe ist Süße. Das ist Sein (sat). Was immer ihr tun mögt, sie ändert sich nie. Ihre Süße bleibt, wie sie ist. Das ist Sein.

Als Nächstes: cit. Was ist unter cit zu verstehen? Obwohl Bewusstheit keinen eigenen Geschmack hat, nimmt sie den Geschmack von dem an, mit dem sie vermischt wird. Es verhält sich wie mit Wasser. Wenn ihr Salz mit Wasser vermischt, wird das Wasser salzig. Wenn ihr Zucker mit Wasser vermischt, wird es süß. Wenn ihr etwas Bitteres hinzufügt, wird das Wasser bitter. Wasser hat keine Eigenschaft an sich. Wasser bleibt immer Wasser. Aufgrund der Substanz, mit der das Wasser vermischt wird, verändert sich sein Geschmack. Wenn ihr Bewusstheit mit weltlichen Gefühlen vermischt, werdet ihr zwangsläufig euren Frieden verlieren, Schwierigkeiten und Problemen begegnen und Verluste erleiden. Nein, nein. Verbindet das Bewusstsein

niemals mit Weltlichkeit. Verbindet das Bewusstsein mit Sein. Nur dann werdet ihr Glückseligkeit erfahren. Hier ist Zucker und dort Wasser. Zucker ist Zucker und Wasser ist Wasser. Aber wenn ihr beide vermischt, ist es weder Zucker noch Wasser, sondern Sirup. Entsprechend entsteht Glückseligkeit, wenn Sein und Bewusstheit sich vermischen. Das ist das göttliche Merkmal von Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit (sat-cit-ānanda). Wie erhaltet ihr diese Glückseligkeit? Durch die Kombination von Sein und Bewusstsein. Es ist nicht weltliches Glück, sondern göttliche Glückseligkeit. Dann wird alles in eurem Leben von göttlicher Glückseligkeit sein. Gott hat also diese drei dauerhaften Merkmale: Sein, Bewusstheit, Glückseligkeit.

Der Mensch ist die Schatzkammer aller Tugenden

Diese göttlichen Eigenschaften sind unwandelbar und ewig. Nur Name und Form unterliegen der Veränderung. Wer gab euch diese Gestalt? Eure Eltern gaben sie euch. Wer gab euch euren Namen? Eure Eltern. Ihr seid nicht mit dem Namen geboren, er wird euch nach der Geburt gegeben. Gott erschuf Tonerde und Wasser. Der Töpfer vermischte den Ton mit Wasser und erzeugte Gefäße mit verschiedenen Namen und Formen. Entsprechend erschufen die Eltern eure Gestalt. Aber die Gestalt erhält die Kraft des Bewusstseins von Gott. Dieses Bewusstsein in euch ist göttlich. Gefäße mögen zerbrechen, Namen und Formen sich verändern, denn sie sind nicht dauerhaft. Der Körper könnte sterben. Aber das göttliche Bewusstsein in ihm ist unauslöschlich. Namen und Formen sind nicht dauerhaft. Gott ist ewig. Sein Name ist Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit (sat-cit-ānanda). Wie könnt ihr dann Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit erlangen? Ihr könnt sie nur dann erhalten, wenn ihr um euren Wert wisst und dem rechten Pfad folgt. Was ihr sagt, sollte eure Gefühle ehrlich ausdrücken. Versteckt oder überdeckt eure Gefühle nicht, um irgendjemanden zu täuschen. Wenn ihr eure inneren Gefühle verbergt, verrotten sie in eurem Inneren. Gefühle sollten also durch Worte ausgedrückt werden, und das Ausgesprochene sollte praktiziert werden. Das ist Wahrheit, Rechtschaffenheit und Friede.

Friede bezieht sich auf den Geist (mind), Rechtschaffenheit auf den Körper und Wahrheit auf die Worte. Wahrheit ist der Lebensatem des Menschen. Diese Wahrheit ist die Quelle des Lichtes. Sie sollte euer Herz wie die strahlende Sonne erleuchten. Manchmal mögen sich Wolken dazwischen schieben, aber verändert nicht aufgrund dieser täuschenden Wolken eure Sichtweise. Die Sonne strahlt hell. Aufgrund der dichten Wolken dazwischen könnt ihr die Sonne nicht sehen, aber könnt ihr die Existenz der Sonne leugnen, nur weil ihr sie nicht sehen könnt? Diese Wolken ziehen vorüber, sie sind nicht dauerhaft. Wenn die Wolken erst einmal verschwinden, könnt ihr die Sonne wieder sehen.

Euer Herz ist der Himmel. Das göttliche Selbst, der Atman, ist die leuchtende Sonne. Eure Gedanken und Gefühle sind die Wolken. Manchmal sind die Wolken sehr dicht, und ihr könnt aufgrund der dichten Wolken die Sonne nicht erblicken, und dann glaubt ihr, es gäbe keine Sonne. Wartet ein wenig. Seid nicht in Eile. Wenn ihr hastig seid, wird eure ganze Zukunft finster sein. Habt also Geduld. Seid nicht hastig. *Eile führt zu Verschwendung, und Verschwendung erzeugt Sorgen.* Seid also nicht in Eile. Handelt nie überstürzt. Wartet geduldig und friedlich. Ändert euer Ziel nicht, sondern bleibt darauf ausgerichtet und konzentriert. Entwickelt Lebenskraft (prāna shakti) und die Kraft der Konzentration (dhyāna shakti). Dann wird eure Sicht stetig sein. Konzentriert euch auf den Atman. Wenn die Wolken der Illusion sich verziehen, könnt ihr die Sonne des Atman sehen. Verliert nicht die Konzentration und seid nicht niedergeschlagen, nur weil Wolken aufgetaucht sind. Erfahrt, ohne eure Sichtweise zu ändern, alles in der Schöpfung mit göttlichen Gefühlen. Nur dann werdet ihr Frieden und Sicherheit erleben. Die Werte der Wahrheit, Rechtschaffenheit und Liebe können nicht von woanders erhalten werden. Sie sind alle in den fünf Lebenshüllen - der Hülle der Nahrung (annamayakosha), der Lebenskraft (prānamayakosha), des Geistes (manomayakosha), der Erkenntnis (vijñānamayakosha) und der Glückseligkeit (ānandamayakosha) - in euch gegenwärtig.

Friede kommt aus der Hülle der Lebenskraft und des Geistes. Wahrheit kommt aus der Hülle der Erkenntnis und Dharma aus der Hülle der Nahrung. Liebe wird durch die Hüllen des Geistes und der Glückseligkeit erfahren, und Gewaltlosigkeit geht aus der Hülle der Glückseligkeit hervor. Der Mensch hat drei Arten von Körpern: grobstofflich (sthūla), feinstofflich (sūkshma) und kausal (kāraṇa). Der physische Körper ist grobstofflich; er wird durch die Hülle der Nahrung gebildet. Der Körper ist wie der Reifen eines Lastwagens. Wenn ihr ihn aufpumpt, bläht er sich auf. Wenn ihr viel esst, nimmt euer Gewicht zu. Wenn ihr eure

Nahrungszufuhr verringert, verliert ihr an Gewicht. Aber ihr könntet euch nun fragen, wie dieser leblose Körper wächst. Ihr könntet behaupten, er sei nicht leblos, weil er die Kraft der Vergrößerung besitzt. Das ist nicht korrekt. Ein kleines Beispiel: Ihr fegt täglich euer Haus. Wenn ihr ständig den Schmutz in eine Grube füllt, wird nach einem Monat ein Hügel daraus. Er ist gewachsen, weil ihr täglich den Schmutz dort abladet. Euer Körper ist ebenfalls wie eine Grube, die ihr mit Idli, Sambar und allen Arten von Nahrung füllt. Wenn er aufgrund von zu viel Nahrungszufuhr zunimmt, geschieht das nicht aufgrund der Kraft des Bewusstseins (caitanya shakti). Der grobstoffliche Körper wird durch die Hülle der Nahrung gebildet. Als Nächstes der feinstoffliche Körper: Er wird durch die Hüllen der Lebenskraft, des Geistes und der Erkenntnis geformt. Was ist dann der Kausalkörper? Er wird durch die Hülle der Glückseligkeit gebildet. Er ist der Zeuge von allem.

Wahrheit, Rechtschaffenheit, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit können also nicht eingeführt oder ausgeführt werden. Sie befinden sich in euch. Wenn ihr euch ernsthaft bemüht, können sie sich von selbst in eurem Leben manifestieren. Es gibt in dieser Welt nichts, das nicht im Menschen vorhanden wäre. Alles befindet sich im Menschen. Auch das Göttliche ist in ihm. Der Mensch sollte aber die Bewusstheit entwickeln, dass das Göttliche in ihm in vielen Formen anwesend ist. Es ist im grobstofflichen, feinstofflichen und kausalen Körper gegenwärtig. Das ist beständige integrierte Bewusstheit, sie ist unwandelbar. Diese Bewusstheit ist cit. Diese Bewusstheit befindet sich in unseren Worten, unseren Handlungen, unseren Gefühlen und jedem Teil unseres Körpers. Ohne Bewusstheit könnt ihr keinen Augenblick lang leben. Diese Bewusstheit ist Gottes Form selbst. Wenn ihr diese spirituellen Prinzipien erforscht, versteht und in die Tat umsetzt, werdet ihr göttliche Glückseligkeit erfahren.

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Bhagavans Weihnachtsansprachen

Verehrt Jesus, indem ihr seinen Idealen folgt

Es gibt keinen größeren Reichtum als die Liebe

Was ist Glück? Besteht Glück darin, in einem klimatisierten Raum zu sitzen oder köstliche Speisen zu sich zu nehmen? Diese Dinge machen nur auf der körperlichen und mentalen Ebene glücklich, nicht aber auf der Ebene des Atman. Wahres Glück steht mit Atman in Verbindung. Ihr solltet Schwierigkeiten nicht fürchten; sie sind wie vorbeiziehende Wolken. Schwankt nicht. Folgt eurem Herzen, das beständig und unerschütterlich ist.

Teilt eure Liebe mit jedem

Die Einheit von Kopf, Herz und Hand ist für den Menschen wichtig. Das ist die wahre Bedeutung von Weihnachten. Verankert Gott in eurem Herzen. Besinnt euch auf ihn und tut gute Werke. Betrachtet jede Aktivität als Gottes Werk und handelt entsprechend. Bloß die Armen zu speisen und Kleidung an Bedürftige zu verteilen, ist nicht selbstloser Dienst am Nächsten. Zugleich solltet man Liebe kultivieren, die ewig ist. Von morgens bis abends sollten all unsere Handlungen von Liebe erfüllt sein.

Ihr müsst Gottes Botschaft verbreiten. Jene sind gesegnet, die seinen Worten Folge leisten. Ob die Leute darauf hören oder nicht, erfüllt eure Aufgabe, seine Botschaft zu verbreiten. Die wahre Botschaft ist die

Botschaft der Liebe. Akzeptiert Freude und Schmerz mit Gleichmut. Teilt eure Liebe mit jedem. Es gibt keinen größeren Reichtum als Liebe.

Drei Entwicklungsstadien des Menschen

Zu Anfang hasste Paulus Jesus. Eines Tages erschien Jesus ihm im Traum und fragte ihn liebevoll: „Paulus, welches Leid habe ich dir zugefügt, dass du mich kritisierst? All deine Schwierigkeiten sind die Folgen deiner eigenen Handlungen. Ich bin nicht für dein Leiden verantwortlich.“ Dies verwandelte Paulus, und er wurde ein Heiliger. Auf diese Weise transformierte Jesus viele Sünder in Heilige. Verehrt Jesus, indem ihr seinen Idealen folgt. Jesus verwies auf drei Stadien: „Ich bin der Botschafter Gottes“ ist das erste Stadium; Jesus wollte Gottes Botschaft verbreiten. Das zweite Stadium lautet: „Ich bin Gottes Sohn.“ Der Sohn hat Anspruch auf den Besitz seines Vaters. Worin besteht Gottes Eigentum? Wahrheit, Liebe, Duldsamkeit, Friede und Rechtschaffenheit sind Gottes Besitztümer. Also muss der Mensch danach streben, diese Eigenschaften zu erhalten. Er muss diese Tugenden praktizieren, erfahren und verbreiten. Nur dann verdient er es, Sohn Gottes genannt zu werden. Das dritte Stadium lautet: „Ich und mein Vater sind eins.“ Dieses Stadium wird dann erreicht, wenn das Einheitsprinzip erkannt wird. Als Jesus diesen Zustand erreichte, litt er überhaupt nicht. Er war immer selig und für alles bereit. Sogar zur Zeit der Kreuzigung lächelte Jesus, weil er erkannt hatte, dass er nicht der Körper ist. Der Körper muss vergehen, aber der Bewohner wird weder geboren noch stirbt er. In Wahrheit ist der Bewohner Gott selbst. Jesus verstand, dass der Körper nur ein Gewand, und er selbst sein Bewohner ist.

Verkörperungen der göttlichen Liebe!

Wo und in welchem Land ihr auch sein mögt, gebt religiösen Meinungsverschiedenheiten keinen Raum. Gebt eure Religion nicht auf. Befreit euch von Meinungsverschiedenheiten, die Religionen betreffen. Bleibt eurem Glauben und euren Traditionen treu. Wenn die Unterscheidungen zwischen Religionen aufgegeben werden, wird sich die Liebe in euch entfalten. Wenn die Liebe wächst, könnt ihr die unmittelbare Schau Gottes haben. Ohne Liebe sind gesprochene Gebete nutzlos. Erkennt, dass die Liebe in jedem gegenwärtig und allen gemeinsam ist. Die Liebe ist es, die euch alle zusammengebracht hat. Das Band der Liebe hat euch alle miteinander verbunden. Liebe ist die einigende Kraft, der Motivator und der Freudenspender für alle. Entwickelt deshalb Liebe.

Übersetzung: Susan Boenke,